

Botanischer Garten.

Bericht des Professors Dr. H. G. Reichenbach.

Das Gebiet des Botanischen Gartens ist um den Rasenabhang gegen die Kleine Drehbahn vergrössert worden nach Umfriedigung mit einem schmiedeeisernen Gitter. Bereits sind Wege angelegt, die indessen wegen der sehr steilen Senkung leider nur recht schmal ausführbar waren. Zu der Bepflanzung wird eine Gruppe des japanesischen farublättrigen Nadelholzes, *Gingko biloba* gehören und zwar wo irgend möglich in beiden Geschlechtern. Da der berühmte Baum, dessen Bezeichnung auf der Etikette mit „Conifere“ schon manches Besuchers Zweifel oder Entrüstung erregte, unser Klima recht glücklich erträgt, können vielleicht spätere Generationen die Erscheinung reifer Samen erleben. Es wird sehr wahrscheinlich, dass die „Gingko“ China entstammt, da sie in Japan nur um Tempel gepflanzt vorkommt.

Nachdem nunmehr die sogenannte „Wildniss“ vollständig in Cultur genommen ist und den erwarteten Ertrag uns bietet, konnte endlich der Anfang gemacht werden mit der Umpflanzung des älteren Systems auf der Damnthorseite. Leider ist die Zeitspanne, während der solche Arbeiten möglich sind, nur eine sehr kurze. Manche Jahre macht ein plötzlich eintretendes kurzes Frühjahr sie bei der Masse der übrigen Aufgaben undurchführbar. Es gelang bis zum Froste im Herbst etwa zwei Fünftel der Aufgabe zu erledigen. Die Monocotylen und ein beträchtlicher Theil der Gamopetalen recken ihre Wurzeln in den neu bearbeiteten vielfach ergänzten Boden. Natürlich wird der Blüthenertrag im ersten Jahre ein recht mässiger sein. Eben deshalb war die Massregel immer beanstandet worden, so lange kein zweites Areal zur Verfügung stand. Die Familie der Umbelliferen nimmt übrigens das Verpflanzen so übel, dass es kaum räthlich sein wird, sie neu aufzustellen.

Die grosse Trockenheit hat uns ungewöhnliche Verlegenheit bereitet. Besonders haben die frisch gepflanzten Holzgewächse ihr neues Dasein recht elend gefristet. Zum Glücke ist nunmehr eine gleiche Sorge für die Zukunft nicht zu erwarten, da die Wasserleitung auf dem neu bearbeiteten Westflügel mit Jahresschluss ziemlich vollendet war.

Auch heuer lenkte sich die Hauptaufmerksamkeit der Verwaltung auf dem Gebiete der Anschaffung, auf die Vermehrung der

Holzgewächse. Ein Ankauf bei der berühmten Firma *Simon Louis frères*, Plantières bei Metz, brachte uns 68 Arten in lauter kräftigen, gesunden, gutgezogenen Exemplaren. — Besonders interessant sind drei Bäume der der Mahagony, *Swietenia Mahagony*, nahestehenden *Cedrela sinensis*, welche bei uns winterhart zu sein scheint, unter einer Sammlung von 157 Arten aus der vielleicht reichsten existirenden Gehölzsammlung des Dr. *Dieck* auf Zöschen bei Merseburg. — Von der Firma *P. Smith (Rüppell & Klink)*, die uns Hamburgern so gut bekannt, erlangten wir 550 Hornbäume (Hainbuchen, Weissbuchen, *Carpinus Betulus*). Dieselben sollen Hecken bilden, um praktische Nothwendigkeiten, die kein Garten entbehren kann: Erdhaufen, Dünger, Steinbrocken u. s. w. dem Laienauge zu verbergen, welche der Gartenverständige mit besonderem Vergnügen mustert. Welche Summe künftigen Genusses verspricht ein Haufen guter Erde und wie schwer war oft seine Erlangung!

In der Erneuerung der Buxeinfassung des alten Systems sind wir stark vorgeschritten unter Anwendung einer schmalblättrigen Sorte, welche unsere gefährlichen Winter viel besser erträgt, als der gewöhnliche sog. französische Zwergbux.

Sämereien landwirthschaftlicher Art erhielten wir von der alten Hamburger Firma *Ernst & von Spreckelsen (Booth Nachf.)*. Ziersämereien, die wir nicht entbehren können, sendeten die Erfurter Firmen der Herren *Benary & Cropp*.

Pflanzen lieferten die Herren *Haage* und *Schmidt* in Erfurt in grosser Menge. Ausserdem die Herren *F. A. Haage jun.* Erfurt, *Liesske* Hamburg, *Million* Lübeck, *Rosenkrantz & Sohn* Haarlem, *F. F. Stange* Hamburg, *Strauss* Ehrenfeld.

Im Tausch empfangen wir sehr grosse Seltenheiten vom Botanischen Garten auf der Apothekerinsel St. Petersburg. Ganz besonders merkwürdig ist die bisher gut gedeihende *Synthyris reniformis*, die Vertreterin der merkwürdigen Gattung *Wulfenia* in Nordamerika. *Wulfenia* findet sich in Kärnthen, im Orient, auf dem Himalaya. Weiter erhielten wir von Herrn *Madarus* in Grabow und Herrn *Bete* in Bredeney bei Essen mehre Seltenheiten. Letzterer ist der Gärtner des Herrn *Krupp*.

Samen erhielten wir aus Australien von Herrn Baron *von Müller* in Melbourne, aus Ostindien von Herrn Dr. *Brandis* in Bonn und von Herrn *R. Sloman* in Hamburg. Eine Anzahl brasilianischer Orchideen spendete Herr *E. Rimann*.

Unter den Gaben des Directors sei besonders das vielgepriesene neue *Cypripedium Leeae* erwähnt, welches derselbe als persönliches Geschenk von dem Präsidenten der Londoner Royal Horticultural Society, Sir *Trevor Lawrence*, Bt., M. P. erhalten hatte.

Unsere Ausstellungen fanden in der bisherigen Weise Statt. Sie wurden fleissig besucht und besonders unsere schönen Alpenpflanzen und die Orchideen schienen reges Interesse zu erregen. Solche kleine Ausstellungen auf wenige Stunden schaden den Pflanzen bei nöthiger Vorsicht nicht, während die oft wochenlange Parade auf grossen Ausstellungen in fast immer für die Gewächse unwirthlichen Localen durchaus unheilvoll ist und nur dem Handelsgärtner nützt, der bei einem Bestande von hunderten von Exemplaren gern eins opfert, um die Aufmerksamkeit der Besucher anzuziehen.

Für Unterrichtszwecke lieferten wir 191,068 Exemplare. Die Vorträge über Botanik für Lehrer behandelten im Sommer und Winter alle Disciplinen der Wissenschaft.

Sternwarte.

Bericht des Direktors Dr. George Rümker.

Die Witterung des verflossenen Jahres war der beobachtenden Thätigkeit unserer Sternwarte wenig günstig, und es konnten nur an 119 Nächten, an diesen aber im allgemeinen längere Zeit hindurch, Beobachtungen angestellt werden.

Die den Beobachtungen günstigen Nächte vertheilten sich auf die einzelnen Monate wie folgt: Im Januar hatten wir 12 theilweise heitere Nächte, im Februar 10, März 10, April 13, Mai 11, Juni 10, Juli 10, August 6, September 9, October 10, November 10, Dezember 8.

An den Meridianinstrumenten wurden wie bisher, neben den für die Zeitbestimmung erforderlichen Beobachtungen, vorzugsweise die Bestimmungen von Fixstern- und Planeten-Positionen fortgesetzt, und am Aequatoral insbesondere die im vorigen Jahre neu entdeckten Kometen und kleinen Asteroiden beobachtet. Ein grosser Theil dieser Bestimmungen ist bereits in den „Astronomischen Nachrichten“ veröffentlicht worden.

Im Jahre 1885 sind 9 neue Asteroiden hinzugekommen, welche von den Herren *Luther* in Düsseldorf, *Palisa* in Wien, *Borelly* in Marseille, *Peters* in Clinton U. S., *Puysan* in Madras und *Perrotin* in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenbach H.G.

Artikel/Article: [Botanischer Garten. VI-VIII](#)